



**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Endlicher, Benjamin
Studiengang an der FAU:	Management (Master of Science)
E-Mail:	benjamin.endlicher@t-online.de
Gastuniversität:	École Supérieure des Sciences Commerciales d'Angers
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business (Master 2)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2012

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

1. Vorbereitung

Die Plätze für ein Austauschsemester an der ESSCA in Angers waren auf der Liste des Büros für Internationale Beziehungen ausgeschrieben. Im Anschluss an eine formale Bewerbung folgte ein Auswahlgespräch. Kernfragen hierbei waren 1) Gründe für das eigene Interesse an einem Austauschsemester in Frankreich und 2) wie man die Heimuniversität im Ausland zu vertreten gedenkt. Nach der Nominierung durch die Universität Erlangen-Nürnberg wird man von dieser als Austauschstudent an der ESSCA gemeldet. Hierzu erhält man ein Bewerbungsformular der ESSCA, welches auszufüllen ist. Die Bestätigung des Auslandssemesters erfolgt dann durch einen „Letter of Acceptance“, welcher von der ESSCA per E-Mail zugesandt wird. Diesen sollte man unbedingt AUSDRUCKEN, da er beispielsweise auch für die

Eröffnung eines Bankkontos in Frankreich benötigt wird, solange noch kein Studentenausweis vorliegt.

2. Anreise / Visum

Für europäische Studenten ist kein Visum notwendig. Die Anreise aus Nürnberg ist per Flug und Bahn sehr komfortabel. Linienflüge von Nürnberg nach Paris CDG (1h 25 min.) werden von Air France für ca. 180-200 € (Roundtrip, abhängig vom Buchungsdatum) angeboten. Von Paris CDG gibt es eine direkte Bahnverbindung nach Angers, die ca. 2h 20 min. in Anspruch nimmt. Zugtickets können bis zu drei Monate im Voraus gebucht werden und kosten ohne Rabattkarten ca. 40 €.

3. Unterkunft

Eine Unterkunft in Angers lässt sich sowohl privat suchen als auch über die Universität organisieren. Hierzu wird von der Gastuniversität nach Annahme ein Formular zur Bewerbung für eine Unterkunft ausgegeben. Hierbei hat man die Auswahl zwischen zwei Wohnheimen (Résidence de la Maine und Couffon Pavot). Couffon Pavot ist dabei mit ca. 260 € Warmmiete deutlich günstiger, allerdings ist es auch schwerer dort einen Platz zu bekommen. Die Résidence de la Maine (ca. 415 € Warmmiete) verfügt dagegen über einen höheren Wohnkomfort. Studenten können zwischen einem Studio (1-Zimmer-Wohnung) und einer 3er- bis 5er-WG wählen. Ich wohnte während meines Aufenthaltes in einer 3er-WG. Hierbei verfügt jeder Mieter über sein eigenes Zimmer inkl. Badezimmer, man teilt sich lediglich eine vollständig ausgestattete Gemeinschaftsküche. Entscheidet man sich für ein Studio muss man allerdings das Küchengeschirr selbst kaufen/ mitbringen. In beiden Wohnheimen wohnen viele Austauschstudenten. Zusätzlich sind in der Résidence de la Maine allerdings auch noch viele französische Studenten untergebracht, da sie sich direkt gegenüber der staatlichen Universität befindet (St. Serge). Mit Bus und Tram bzw. Fahrrad benötigt man ungefähr 25 Minuten von la Maine zur ESSCA.

Als Student in Frankreich kann man zusätzlich einen Mietzuschuss vom französischen Staat beantragen (CAF). Dieser beläuft sich abhängig von den Einkünften auf ca. 150 €. Die Beantragung wird einem vom International Office der ESSCA erklärt. Voraussetzung hierfür ist unter anderem ein französisches Bankkonto und eine Kopie der Geburtsurkunde (diese sollte man sich wenn möglich noch in Deutschland anfertigen lassen).

4. Studium an der Gastuniversität

Das Studium an der ESSCA lässt den Studenten wesentlich weniger Wahlmöglichkeiten offen als deutsche Universitäten. Ab dem Masterstudium können sich ESSCA-Studenten zwar für einen Schwerpunkt entscheiden, innerhalb desselbigen bestehen allerdings so gut wie keine Wahlmöglichkeiten. Wollen Austauschstudenten Module aus unterschiedlichen Schwerpunkten wählen, kommt es daher häufig zu terminlichen Überschneidungen. Da offiziell lediglich zwei Terminüberschneidungen akzeptiert werden, ist es ratsam sich als Austauschstudent ebenfalls für einen Schwerpunkt zu entscheiden. Ich hatte mich für das Masterprogramm International Business (Master 2 in Englisch) entschieden und einen Kurs durch ein Master 1-Modul ersetzt. Lediglich

Sprachkurse werden von der Universität so gelegt, dass es zu keinerlei Überschneidungen kommen kann.

Im Masterprogramm International Business besteht jedes Modul aus unterschiedlichen Kursen (zwischen 2 und 4 pro Modul), die von unterschiedlichen Professoren (oftmals Professionals) gehalten werden. Neben einer Abschlussklausur für die alle Kurse Berücksichtigung finden, werden in den meisten Kursen auch mündliche Noten erhoben (Hausaufgaben, mündliche Mitarbeit, Präsentationen, mid-term exam). Dies führt zu einem höheren Arbeitsaufwand während des Semesters. Da es sich oftmals um Gruppenarbeiten handelt, sollte man sich vorher genau überlegen mit wem man zusammenarbeiten möchte, sofern die Wahl besteht (bei mir bestand leider keine). Gerade für französische Studenten ist es nicht gängig, Präsentationen zusammen zu erstellen oder vor der Vorstellung noch einmal durchzugehen. Aufgaben werden grundsätzlich aufgeteilt und unabhängig voneinander bearbeitet, sodass das Ergebnis oftmals Patchwork ähnelt.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung an der ESSCA sowohl durch das International Office, als auch den Fachbereich, ist sehr gut und erfolgt vollständig auf Englisch. Für alle organisatorischen Aufgaben (Beantragung von CAF, Unterzeichnung der Erasmus-Unterlagen, Fragen zur Unterkunft, etc.) kann man sich an das International Office wenden. Für fachliche Fragen (Kurswahl, etc.) wird Austauschstudenten ein persönlicher Betreuer zugewiesen. Darüber hinaus können sich Studenten im Fachbereich International Business auch direkt an den Studiengangsleiter wenden, sollten Fragen aufkommen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität

Sprachkurse an der ESSCA werden kostenlos angeboten und mit 6 ECTS bewertet. Die Gastuniversität bietet Französischkurse auf drei unterschiedlichen Sprachniveaus an. Die Ermittlung des eigenen Niveaus erfolgt durch einen Einstufungstest zu Beginn des Semesters. Sprachkurse werden von der ESSCA so gelegt, dass es in aller Regel nicht zu Überschneidungen mit anderen Modulen kommen kann.

7. Ausstattung der Gastuniversität

Die ESSCA verfügt über eine, verglichen mit Nürnberg, eher kleine Bibliothek. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind auch kürzer. Computerräume sind allerdings auf jedem Stockwerk vorhanden. Studenten erhalten kostenfrei ein einmaliges Druckbudget in Höhe von 25 €.

8. Alltag & Freizeit

Angers liegt im Département Maine-et-Loire im Nordwesten Frankreichs. Ohne großen Aufwand lassen sich mehrere Schlösser der Loire besichtigen (z.B.: Saumur, Blois, Chambord, etc.). Es besteht eine direkte Bahnverbindung nach Paris und die Hauptstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten ist in ca. 2 h erreichbar. Nantes ist in ca. 1 h, die Atlantikküste in 1,5 h per Bahn von Angers aus erreichbar. Darüber hinaus verfügt Frankreich über jede Menge Sehenswürdigkeiten, die Weltkulturerbe der UNESCO darstellen. Insbesondere die Klosterinsel Le Mont-Saint-Michel in der Normandie ist eine Besichtigung wert.

Angers selbst ist eine kleine (ca. 150.000 Einwohner), aber schöne Stadt. Neben dem Château d'Angers, zahlreichen Kirchen (insbesondere die

Kathedrale von Angers) gibt es noch einige, kleinere Museen in der Stadt zu besichtigen. Das öffentliche Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut, alles kann per Bus bzw. Tram erreicht werden. Einkaufsmöglichkeiten (z.B.: Carrefour, Lidl) sind in der ganzen Stadt vorhanden und verfügen über lange Öffnungszeiten (bis ca. 22h). Die lokale Küche ist sehr gut (Crêpes, Galettes, Soufflés, Meeresfrüchte, etc.) und die Stadt verfügt über einige hervorragende Restaurants (z.B.: La Soufflerie). In der gesamten Stadt gibt es jede Menge gut besuchte Bars, aber nur wenige Clubs.

Ein Bankkonto kann bei BNP Paribas, Société Générale oder Crédit Lyonnais eröffnet werden. Alle drei Banken verfügen über Automaten in der gesamten Stadt, sodass es keinerlei Problem darstellt, Bargeld abzuheben. Abgesehen davon, können Kunden allerdings auch so gut wie überall per Kreditkarte bezahlen. ESSCA-Studenten erhalten besondere Angebote beim Eröffnen eines Bankkontos, entsprechende Informationen erhält man vor Ort. Bei der Kontoeröffnung erhält man Unterstützung vom Welcome Team der ESSCA (falls gewünscht), da die meisten Bankangestellten kein Englisch sprechen. Französischkenntnisse sind bei Bankbesuchen demnach definitiv erforderlich. Günstige Handyverträge können bei einigen Anbietern abgeschlossen werden. Free mobile bietet bspw. eine Internet-, Telefon- und SMS-Flat in alle französischen Netze für 20 € monatlich an. Dieses Angebot enthielt außerdem noch kostenlose Telefonate in ausgewählte, ausländische Netze (u.a. das deutsche Festnetz).

9. Fazit

Die Integration in Frankreich war sehr gut. Die französischen Studenten in meinem Studiengang waren sehr hilfsbereit und aufgeschlossen gegenüber Ausländern. Auch meine Mitbewohner waren sehr nett und halfen mir dabei, meine Französischkenntnisse zu verbessern.

Die Organisation des Studiengangs International Business an der ESSCA war hingegen schlecht. Zu Beginn des Semesters wurde allen Studenten mitgeteilt, dass jeder Professor uns über die Bewertungsmodalitäten informieren würde. Nicht einmal die Hälfte der Professoren tat dies anschließend. In einem Kurs wurde eine nicht angekündigte Prüfung abgehalten, bei der sich im Nachhinein herausstellte, dass sie bewertet wird. Auch der Anteil dieser Prüfung an der Gesamtnote wurde erst im Nachhinein festgelegt. Zwei Professoren teilten zu Beginn ihrer Kurse Handouts aus, die den Anteil der einzelnen Prüfungsleistungen an der Gesamtnote angaben. In einem Handout wurde u.a. angegeben, dass keine Abschlussklausur zu schreiben sei. Beide Handouts wurden einige Wochen vor den Klausuren per E-Mail vollständig revidiert. So wurde schließlich in allen Kursen eine Abschlussklausur verlangt (angeblich eine Regel der ESSCA, die allerdings nicht in allen Studiengängen Anwendung findet) und die Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Gesamtnote komplett verändert. Eine Rücksprache mit dem zuständigen Studiengangsleiter aufgrund der Änderungen blieb ergebnislos.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Nadège Picquenard (verantwortlich für die Betreuung internationaler Studenten seitens der ESSCA, kann auch auf Englisch kontaktiert werden):
Nadege.PICQUENARD@essca.fr
<http://www.essca.fr>